

eines Bleichamtes der Stadt Chemnitz Erwähnung gethan und es kommen darin ein Bleichrichter, ein Bleichmeister und Bleichgewerken vor. Kraft der erhaltenen Privilegien durften nicht nur in einem Umkreis von 10 Meilen von Chemnitz keine Bleichen errichtet werden, sondern Chemnitz hatte auch durch dieses Bleichmonopol den Zwang, daß alle Städte, in welchen Leinweberei getrieben wurde, ihre Waaren hierher zum Bleichen bringen mußten; später betheiligte sich sogar der Landesherr Churfürst Friedrich am Chemnitzer Bleichgeschäft.

Als jedoch in späteren Zeiten sich die Leinenweberei mehr und mehr nach anderen Gegenden zog und sich die hiesige Weberei mehr auf bunte Baumwollwaaren legte, verloren auch die Bleichen mehr und mehr an Werth.

7) Buchdruckerei.

Die erste Buchdruckerei, freilich nur mit einer Presse, wurde im Jahre 1661 von Johann Güttner errichtet; das erste hier gedruckte und dem Rathe gewidmete Werk, war eine Beschreibung der Buchdruckerkunst unter dem Titel:

„DrVCKerey zV KeMnIz erste Blätter.“

Im Jahre 1800 erhielt der Buchdruckereibesitzer B. G. Kreschmar Concession zur Herausgabe eines Wochenblattes, welches alle Sonnabende 1 Bogen in Quart erschien. Jetzt hat Chemnitz 7 Buchdruckereien und erscheinen 2 Localblätter alltäglich mit Ausnahme des Montags.